

Bundesweites Symposium
zur universitären Juristenausbildung

Zehn Jahre Schlüsselqualifikationen im Deutschen Richtergesetz

21. und 22. November 2013
in Regensburg



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT
REGINA – REGENSBURGER INDIVIDUELLES UND
NACHHALTIGES AUSBILDUNGSZENTRUM

Grußworte



Bundesministerium
der Justiz



Bayerisches Staatsministerium
der Justiz und für Verbraucherschutz

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Symposiums zur universitären Juristenausbildung sende ich meine besten Grüße nach Regensburg!

Für die zwei Tage haben Sie sich ein wichtiges Thema vorgenommen: Zehn Jahre Schlüsselqualifikationen im Deutschen Richtergesetz. Angehende Juristinnen und Juristen durchlaufen in Deutschland eine Ausbildung, die akademische und praktische Elemente miteinander verbindet und unter dichtem Bezug zur Praxis jungen Menschen einen breiten Zugang zu allen juristischen Berufungen ermöglicht. Sie garantiert konstant hohe Qualität an Wissen und Fertigkeiten. Der Erfolg im späteren Berufsleben wird jedoch neben der fachlichen Qualität wesentlich durch die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Juristinnen und Juristen bestimmt. Die Vermittlung dieser Schlüsselqualifikationen im universitären Studium als eines der Ziele der umfassenden Juristenausbildungsreform 2003 ist daher gesetzlich in § 5 a Absatz 3 Satz 1 des Deutschen Richtergesetzes verankert worden. Zehn Jahre nach Inkrafttreten der Reform können wir feststellen, dass in der Juristenausbildung zwar schon viel getan worden ist, es allerdings bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen noch Verbesserungsbedarf gibt. Es ist wichtig und richtig, diese Aufgabe insbesondere unter Beteiligung der Studierenden, um deren Ausbildung es letztlich geht, anzugehen. Das Symposium bietet Ihnen als Betroffene eine wertvolle Gelegenheit, an der Entwicklung möglicher Perspektiven aktiv mitzuwirken und Ihre Erfahrungen aus der Praxis in die Diskussion einzubringen.

Ich wünsche Ihnen einen ertragreichen Erfahrungsaustausch und sehe den Ergebnissen Ihres Diskurses gespannt entgegen.

Sabine Leutheusser-Scharrenberger, MdB
Bundesministerin der Justiz

Wer die bayerische Erste Juristische Prüfung erfolgreich absolviert hat, weiß: Die im Laufe des Studiums zu erlernende Fülle an Fachwissen ist enorm, ebenso die Herausforderung, das Erlernte auf verschiedene Fallgestaltungen richtig anzuwenden. Und doch reichen diese in der Ersten Juristischen Prüfung unter Beweis gestellten Fähigkeiten und Kenntnisse allein nicht aus. Um sie optimal entfalten und im Berufsleben in größtmöglichem Maße nutzen zu können, benötigen die Nachwuchsjuristen das passende Werkzeug. Dieses stellen die juristischen Fakultäten durch das vielfältige Angebot zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen zur Verfügung.

Schlüsselqualifikationen öffnen den Blick der Studenten für die Breite und Differenziertheit der Aufgaben, die sie in der Praxis erwarten. Verhandlungsmanagement, Gesprächsführung, Rhetorik, Streitschlichtung, Mediation, Vernehmungslehre und Kommunikationsfähigkeit – die vor zehn Jahren beispielhaft in das Deutsche Richtergesetz aufgenommenen Fähigkeiten spielen eine wesentliche Rolle im modernen Berufsalltag der Juristen. Sie wollen aber ebenso wie Fachwissen erlernt und trainiert werden.

Ich bin gespannt, welche Erkenntnisse und Impulse das Symposium „Zehn Jahre Schlüsselqualifikationen im Deutschen Richtergesetz“ für die universitäre Ausbildung in diesem Bereich bringen wird.

Ihnen allen wünsche ich eine erfolgreiche Tagung und gute Gespräche!

Dr. Beate Merk
Bayerische Staatsministerin der Justiz und
für Verbraucherschutz

Gesetz

§ 5 a Absatz 3 Satz 1 des Deutschen Richtergesetzes:
„Die Inhalte des Studiums berücksichtigen die rechtsprechende, verwaltende und rechtsberatende Praxis einschließlich der hierfür erforderlichen Schlüsselqualifikationen wie Verhandlungsmanagement, Gesprächsführung, Rhetorik, Streitschlichtung, Mediation, Vernehmungslehre und Kommunikationsfähigkeit.“

Ziele des Symposiums

Das Regensburger Symposium setzt sich **zwei Ziele**:

1. Austausch über Erfahrungen mit Schlüsselqualifikationen
2. Impulse für die universitäre Juristenausbildung

Programm

09:30 Uhr

Donnerstagvormittag: Grundsatzphase

Begrüßung

- Dekan Prof. Dr. Tonio Walter
- Studiendekan Prof. Dr. Wolfgang Servatius

Grundsatzreferate

- Prof. Dr. Michael Thiele: „Wozu Schlüsselqualifikationen? Eine **interdisziplinäre** Sicht“
- Lore Sprickmann Kerkerinck: „Schlüsselqualifikationen im **richterlichen** Alltag“
- Hansjörg Staehle: „Schlüsselqualifikationen aus **anwaltschaftlicher** Sicht“
- Julia Hörnig: „Schlüsselqualifikationen aus **studentischer** Sicht“
- Prof. Dr. Christian Wolf: „Schlüsselqualifikationen aus **universitärer** Sicht – ein **Irrtum**“
- Prof. Dr. Hendrik Schneider: „Schlüsselqualifikationen aus **universitärer** Sicht – ein **Erfolg**“

Einführung zu den Workshops

13:00 Uhr

Mittagspause

13:45 Uhr

Donnerstagnachmittag: Arbeitsphase

Workshop 1: Schlüsselqualifikationen benennen & vermitteln

Kernfragen:

- Welche Schlüsselqualifikationen benötigt die Berufspraxis?
- Welche Angebote haben die Universitäten entwickelt?
- Welche Formen der Vermittlung sind sinnvoll?

Impulse:

- Dr. Jan Bockemühl: „Die Bedeutung von Schlüsselqualifikationen in der **Strafverteidigung**“
- Beate Kruschinski: „20 Jahre Willem C. Vis **Moot Court** Team am CENTRAL/Universität zu Köln“
- Dr. Ulrike Pluschke: „Das **Studium personale** an der Bucerius Law School“

Workshop 2: Schlüsselqualifikationen organisieren

Kernfragen:

- Sollen Schlüsselqualifikationen verpflichtend sein?
- Sollen Angebote verblockt oder über das Semester verteilt werden?
- Wie sinnvoll sind Noten/Zertifikate?
- Wie soll das Anmeldeverfahren geregelt werden?

Impulse:

- Dr. Christian Strasser-Gackenheimer: „**Noten & Pflichtveranstaltung**: Schlüsselqualifikationen an der Universität Konstanz“
- Johannes Thieme: „**Notenverzicht & Freiwilligkeit**: Schlüsselqualifikationen an der Universität Regensburg“

Workshop 3: Dozenten auswählen & betreuen

Kernfragen:

- Sollen studentische Tutoren und Nicht-Juristen Schlüsselqualifikationen vermitteln?
- Wie erfolgen Qualifikation und Weiterbildung universitätsinterner Dozenten?
- Wie erfolgen Auswahl und Betreuung externer Dozenten?

Impulse:

- Susanne Brembeck: „**Gewinnung und Betreuung von Dozenten** am Zentrum für Schlüsselqualifikationen der Universität Passau“
- Dominic Kaiser: „Das Mainzer Modell: **Auswahl und Finanzierung externer Dozenten**“
- Mirja Storck: „**Studentische Tutoren in Mediationskursen** der Universität Hamburg“

Workshop 4: Von anderen Disziplinen lernen

Kernfragen:

- Von welchen Vermittlungsformen in anderen Fachdisziplinen können Juristen sich inspirieren lassen?
- „Kurse nur für Juristen“ oder „Gemeinsame Kurse mit Studierenden aller Fakultäten“?

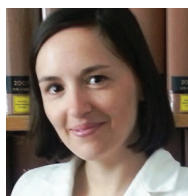
Impulse:

- Dr. Maria Lammerding-Köppel: „Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der **Medizin**“
- Ruth Nürnberger: „Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in den **Wirtschaftswissenschaften**“

Programm

- 17:00 Uhr **Donnerstagabend: Rahmenprogramm**
Kurzer historischer Spaziergang durch die Altstadt
Gemeinsames **Abendessen**
Bustransfer zur Universität
- 19:30 Uhr **Donnerstagabend: Festvortrag**
Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer: „**Gehirnforschung für Juristen**“
Anschließend: kleiner Empfang
- 09:30 Uhr **Freitagvormittag: Ergebnisphase**
Vorstellung und Diskussion der **Workshopergebnisse**
- Kommentierung durch **Abschlusspodium:**
- Saskia Bauer (Bayerisches Justizprüfungsamt)
 - Julia Hörnig (Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften)
 - Dr. Stephan Morsch (Linklaters LLP)
 - Prof. Dr. Hans-Jürgen Rabe (Deutscher Anwaltverein)
 - Prof. Dr. Christian Wolf (Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover)
- Dazwischen: **Weißwurstfrühstück**
- Abschlussreferat:** Dr. Bettina Mielke: „Auf dem Weg zur Befähigung zum Richteramt – Schlüsselqualifikationen im Vorbereitungsdienst“
- 13:00 Uhr **Symposiumsende**

Kurzbiographien der Referenten



Saskia Bauer

(Bayerisches Landesjustizprüfungsamt)
Expertin auf dem Abschlusspodium

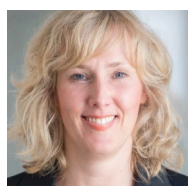
Saskia Bauer ist Regierungsrätin im Bayerischen Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Dort ist sie im Landesjustizprüfungsamt seit August 2011 unter anderem für die Erste Juristische Staatsprüfung zuständig. Sie studierte Jura an der Universität Augsburg und der Universidad CEU San Pablo in Madrid. Als studentische Hilfskraft war sie an verschiedenen strafrechtlichen Lehrstühlen tätig. Seit August 2010 ist Frau Bauer Mitglied der bayerischen Justiz und war zunächst Zivilrichterin am Amtsgericht München.



Dr. Jan Bockemühl

(Initiative Bay. Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger)
Impuls: „Die Bedeutung von Schlüsselqualifikationen in der Strafverteidigung“
Experte im Workshop: „Schlüsselqualifikationen benennen und vermitteln“

Rechtsanwalt Dr. Jan Bockemühl ist Fachanwalt für Strafrecht mit eigener Kanzlei in Regensburg. Er ist Vorstandsvorsitzender der Initiative Bayerischer Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger e.V. und Mitglied im Strafrechtsausschuss der Bundesrechtsanwaltskammer. Er studierte an der Universität Regensburg und ist dort heute Lehrbeauftragter. Herr Dr. Bockemühl ist Herausgeber und Mitautor des „Handbuch des Fachanwalts Strafrecht“ sowie Mitautor im Strafprozesskommentar „KMR“ und im Münchener Kommentar zum Strafgesetzbuch.



Susanne Brembeck

(Universität Passau)
Impuls: „Gewinnung und Betreuung von Dozenten“
Expertin im Workshop: „Dozenten auswählen und betreuen“

Susanne Brembeck ist Geschäftsführerin des Zentrums für Schlüsselqualifikationen an der Universität Passau und derzeit kommissarische Geschäftsführerin des Graduiertenzentrums. Sie hat an der Universität Passau Betriebswirtschaftslehre studiert, sieben Jahre als Seminarleiterin bei einem Bildungsanbieter gearbeitet und ist dann an ihre Heimatuniversität zurückgekehrt. Ab 2007 war sie neben ihrer Tätigkeit als Geschäftsführerin des Alumni-Vereins für den Aufbau des ZfS zuständig. Das ZfS bietet jedes Semester rund 110 verschiedene Kompetenzseminare und PC-Kurse mit mehr als 3.500 Kursplätzen und dürfte damit eines der umfassendsten Angebote von Schlüsselqualifikationen an deutschen Hochschulen sein. Das Qualitätsmanagementsystem des ZfS ist als einzige Einrichtung der Universität Passau nach ISO 9001:2008 zertifiziert.



Julia Hörnig

(Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften)
Grundsatzreferat: „Schlüsselqualifikationen aus studentischer Sicht“
Expertin auf dem Abschlusspodium

Julia Hörnig begann 2009 das Studium der Rechtswissenschaften an der Viadrina in Frankfurt. Ihren Schwerpunkt im „Internationalen Privatrecht“ schloss sie in diesem Jahr ab. Seit August 2012 ist sie studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Gläser, der sich insbesondere mit der „Schlüsselqualifikationsausbildung“ beschäftigt. Nachdem sie Vorsitzende des lokalen Fachschaftsrates 2012 war, begann sie die Arbeit im Ausschuss des Bundesverbandes rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.. Seit Mai 2013 ist sie die gewählte Vorstandsvorsitzende des Verbandes.



Dominic Kaiser

(Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
Impuls: „Das Mainzer-Modell: Auswahl und Finanzierung externer Dozenten“
Experte im Workshop: „Dozenten auswählen und betreuen“

Dominic Kaiser ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Rechtsvergleichung (Prof. Dr. Ruthig) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dort ist er unter anderem für die Schlüsselqualifikationen am Fachbereich zuständig. Er hat Rechtswissenschaften in Freiburg i. Brsg., Paris (Maître en droit) und Mainz sowie Wirtschaftswissenschaften in Mainz studiert. Seit dem WS 2009/2010 hält Herr Kaiser die Vorlesung „BWL für Juristen – eine praxisnahe Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“.



Kurzbiographien der Referenten



Beate Kruschinski

(Universität zu Köln)

Impuls: „20 Jahre Willem C. Vis Moot Court Team am CENTRAL/Universität zu Köln“

Expertin im Workshop: „Schlüsselqualifikationen benennen und vermitteln“

RA Beate Kruschinski ist seit Oktober 2010 Geschäftsführerin des CENTRAL - Center for Transnational Law an der Universität zu Köln. Frau Kruschinski hat in Greifswald studiert. Ferner ist sie als Rechtsanwältin in Leverkusen tätig.



Dr. Maria Lammerding-Köppel

(Eberhard Karls Universität Tübingen)

Impuls: „Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der Medizin“

Expertin im Workshop: „Von anderen Disziplinen lernen“

Dr. med. Maria Lammerding-Köppel ist die Leiterin des Kompetenzzentrums für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg. Das Zentrum wird von der Universität Tübingen getragen und über den Qualitätspakt Lehre durch das Bundesministerium für Forschung und Bildung gefördert. Frau Dr. Lammerding-Köppel hat in Tübingen sowohl ein Lehramtstudium (Biologie und Geographie) als auch ein Medizinstudium abgeschlossen und darüberhinaus den berufsbegleitenden Aufbaustudiengang „Master of Medical Education (MME)“ in Bern absolviert. Nach mehrjähriger Forschungs- und Lehrtätigkeit als Assistenzärztin arbeitete sie als Leiterin des Bereichs Studium und Lehre maßgeblich an der Reform des Medizinstudiums und baute das Kompetenzzentrum Medizindidaktik auf. Neben Lehr- und Beratungstätigkeiten im In- und Ausland hat sie die Sprecherfunktionen in verschiedenen lehrbezogenen Ausschüssen und Arbeitsgruppen inne. So ist sie auch als Vertreterin des Medizinischen Fakultätentages im Lenkungsausschuss zur Entwicklung des Nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) tätig.



Dr. Bettina Mielke

(Landgericht Regensburg)

Abschlussreferat: „Auf dem Weg zur Befähigung zum Richteramt – Schlüsselqualifikationen im Vorbereitungsdienst“

Dr. Bettina Mielke ist Vorsitzende Richterin am Landgericht Regensburg, Güterichterin und Mediationsbeauftragte des Landgerichts Regensburg. Sie war von 2004 bis 2012 hauptamtliche Leiterin von Arbeitsgemeinschaften für Rechtsreferendare und ist seit 2002 Lehrbeauftragte an der Universität Regensburg. Seit 2005 führt sie regelmäßig Workshops und Seminare für Rechtsreferendare zu den Schlüsselqualifikationen Verhandlungsmanagement und Mediation durch. Sie absolvierte neben dem Jura-Studium ein Studium (M.A.) der Informationswissenschaft und Germanistik.



Dr. Stephan Morsch

(Linklaters LLP)

Experte auf dem Abschlusspodium

Rechtsanwalt Dr. Stephan Morsch ist Partner bei Linklaters in München. Er studierte Jura in Regensburg, Paris (Maîtrise en droit, University of Paris X Nanterre) und München. Nach dem zweiten Staatsexamen und der Promotion begann er 1999 als Associate bei Oppenhoff & Rädler. Im Jahr 2001 wechselte er zu Linklaters. Herr Dr. Morsch ist spezialisiert auf die Beratung in- und ausländischer Unternehmen und Finanzinvestoren auf den Gebieten M&A, Joint Ventures, Private Equity und Gesellschaftsrecht.

Linklaters



Ruth Nürnberger

(Universität Regensburg)

Impuls: „Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in den Wirtschaftswissenschaften“

Expertin im Workshop: „Von anderen Disziplinen lernen“

Ruth Nürnberger ist die Leiterin des Marketing und Career Services an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg. Sie studierte an der Universität Regensburg Psychologie mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie und Interkulturelle Psychologie. Während ihres Studiums verbrachte sie ein Semester an der Karlsuniversität Prag. Nach ihrem Studienabschluss 2009 war Ruth Nürnberger bei IKEA Regensburg in der Personalabteilung und als Mitarbeiterin im Career Service der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Ingolstadt tätig.



Kurzbiographien der Referenten



Dr. Ulrike Pluschke

(Bucerius Law School Hamburg)

Impuls: „Das Studium personale an der Bucerius Law School“

Expertin im Workshop: „Schlüsselqualifikationen benennen und vermitteln“

Dr. Ulrike Pluschke ist Direktorin des Zentrums für Studium generale und Persönlichkeitsentwicklung. Ulrike Pluschke studierte Rechtswissenschaft an den Universitäten Montpellier (Licence en droit public 1994) und Heidelberg (Erstes Juristisches Staatsexamen 1997). Nach ihrem Referendariat (Zweites Juristisches Staatsexamen 1999) absolvierte sie ein Kulturmanagement-Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Diplom 2001) und promovierte bei Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel an der Universität Köln über vertragsrechtliche Aspekte des Kunstsponsorings.



Prof. Dr. Hans-Jürgen Rabe

(Deutscher Anwaltverein)

Experte auf dem Abschlusspodium

Rechtsanwalt Prof. Dr. Hans-Jürgen Rabe ist im Deutschen Anwaltverein (DAV) Vorsitzender des Ausschusses für Ausbildung und Fortbildung. Von 1978 bis 1983 war er DAV-Präsident und zwischen 1993 und 1998 Präsident des Deutschen Juristentages. Er studierte Jura an den Universitäten Heidelberg, Berlin und Hamburg. Herr Professor Rabe ist heute als Rechtsanwalt in Berlin bei Noerr tätig. Er ist Honorarprofessor für Europarecht der Universität Hamburg und Mitherausgeber der „Neuen Juristischen Wochenschrift“ (NJW).



DeutscherAnwaltVerein



Prof. Dr. Hendrik Schneider

(Universität Leipzig)

Grundsatzreferat: „Schlüsselqualifikationen aus universitärer Sicht – ein Erfolg“

Prof. Dr. Hendrik Schneider ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzugsrecht an der Universität Leipzig. Er hat Rechtswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz studiert und die zweite Juristische Staatsprüfung in Rheinland-Pfalz abgelegt. Im Juli 2003 erfolgte die Ernennung zum Hochschuldozenten an der Universität Mainz. Dort wurde ihm ein Preis für „Exzellente Leistungen in der Lehre“ verliehen. Seit dem Sommersemester 2004 ist Herr Professor Schneider in Leipzig tätig. Gemeinsam mit Prof. Dr. Ralf Brinktrine verfasste er im Jahr 2008 die Monographie „Juristische Schlüsselqualifikationen: Einsatzbereiche – Examensrelevanz – Examenstraining“. Seit 2012 ist er Träger des Fellowships „Exzellenz in der Lehre“ für die Lehrinnovation „Compliance E-lliance“, gestiftet von der Joachim Herz Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

(Universitätsklinik Ulm)

Festvortrag: „Gehirnforschung für Juristen“

Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Spitzer ist Lehrstuhlinhaber und Ärztlicher Direktor an der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm. Er studierte Medizin, Psychologie und Philosophie in Freiburg. Gastprofessuren an der Harvard-Universität und ein Forschungsaufenthalt an der Universität Oregon prägten seinen Forschungsschwerpunkt im Grenzbereich der kognitiven Neurowissenschaft und Psychiatrie. 2004 gründete er das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL). Seine Bestseller wie „Digitale Demenz“ und „Lernen: Gehirnforschung und die Schule des Lebens“ erlangten große mediale Aufmerksamkeit.

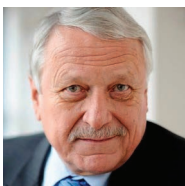


Lore Sprickmann Kerkerinck

(Deutscher Richterbund)

Grundsatzreferat: „Schlüsselqualifikationen im richterlichen Alltag“

Lore Sprickmann Kerkerinck ist Mitglied des Präsidiums des Deutschen Richterbundes und stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Richtervereins. Frau Sprickmann Kerkerinck hat in Würzburg studiert. Seit 2008 ist sie Direktorin des Amtsgerichts Freising.



Hansjörg Staehle

(Bundesrechtsanwaltskammer)

Grundsatzreferat: „Schlüsselqualifikationen aus anwaltschaftlicher Sicht“

Rechtsanwalt Hansjörg Staehle ist Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer. Er studierte in Freiburg, Berlin und München. 1971 wurde er als Rechtsanwalt in München zugelassen und ist Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht. Seit 1980 gehört er dem Vorstand der RAK München an, seit 1994 als Vizepräsident und seit 2002 als Präsident. RA Staehle ist seit 2001 Vorsitzender des Ausschusses Internationale Sozietäten der BRAK. Er ist Mitglied der BRAK-Ethikkommission. Dem Präsidium der BRAK gehört Rechtsanwalt Staehle seit 2007 an.



Kurzbiographien der Referenten



Mirja Storck

(Universität Hamburg)

Impuls: „Studentische Tutoren in Mediationskursen der Universität Hamburg“
Expertin im Workshop: „Dozenten auswählen und betreuen“

Mirja Storck studierte Rechtswissenschaften und Psychologie in Düsseldorf und Hamburg und lehrte an der Universität Osaka (Japan) Europarecht. Derzeit unterrichtet sie an der Universität Hamburg schwerpunktmäßig im Schlüsselqualifikationsbereich „Mediation“.



Dr. Christian Strasser-Gackenheimer

(Universität Konstanz)

Impuls: „Noten & Pflichtveranstaltung: Schlüsselqualifikationen an der Universität Konstanz“
Experte im Workshop: „Schlüsselqualifikationen organisieren“

Dr. Christian Strasser-Gackenheimer ist Fachbereichsreferent und Geschäftsführer des Ständigen Prüfungsausschusses am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Konstanz. Zuvor war er dort Koordinator der Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre (mit eigenem Lehrdeputat) sowie Auslandsreferent. Als ERASMUS-Gastdozent lehrte er mehrfach deutsches Recht an britischen Universitäten (Cardiff, Warwick). Er studierte Rechtswissenschaft an der Universität Konstanz und verschiedene Osteuropastudien in Greifswald und an der Malmö Högskola.

Universität
Konstanz



Prof. Dr. Michael Thiele

(Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Grundsatzreferat: „Wozu Schlüsselqualifikationen? Eine interdisziplinäre Sicht“

Prof. Dr. Michael Thiele ist apl. Professor im Fachgebiet Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Goethe Universität in Frankfurt. Zudem ist er Professor an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Karlsruhe. Er studierte Germanistik, Philosophie, Pädagogik, Anglistik, Linguistik, Theaterwissenschaft und Sprecherziehung. Professor Thiele arbeitet u.a. als Gymnasiallehrer, Dramaturg und Schauspieler. Seit 1979 ist er auch als Kommunikationsberater tätig, u.a. auch für die Deutsche Richterakademie und diverse Justizministerien.



Johannes Thieme

(Universität Regensburg)

Impuls: „Notenverzicht & Freiwilligkeit: Schlüsselqualifikationen an der Universität Regensburg“
Experte im Workshop: „Schlüsselqualifikationen organisieren“

Johannes Thieme ist seit dem Sommersemester 2010 Student an der Fakultät für Rechtswissenschaft in Regensburg. Seinen Schwerpunkt hat er im „Medizin- und Gesundheitsrecht“ gesetzt. Nachdem er für ein Jahr das Amt des Fachschaftsprechers bekleidete, hat er im letzten akademischen Jahr ein Auslandsjahr an der University of Cambridge verbracht. Seit September 2013 ist er studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Gesundheitsrecht von Prof. Dr. Thorsten Kingreen.



Prof. Dr. Christian Wolf

(Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover)

Grundsatzreferat: „Schlüsselqualifikationen aus universitärer Sicht – ein Irrtum“
Experte auf dem Abschlusspodium

Prof. Dr. Christian Wolf ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht an der Leibniz Universität Hannover und Mitherausgeber der Juristischen Arbeitsblätter (JA). In seiner Eigenschaft als geschäftsführender Direktor des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) sowie als Beauftragter für das ADVO-Zertifikatsstudium ist er für dessen Ausgestaltung und Umsetzung verantwortlich. Nach erstem und zweitem Staatsexamen in München und kurzer Anwaltstätigkeit trat er in den bayerischen höheren Justizdienst ein. 1992 wechselte er dann an die Juristische Fakultät der Ludwig Maximilians Universität als Fakultätsassistent. Nach Lehrstuhlvertretungen in Dresden, München und Freiburg wurde er im April 2000 o. Professor in Hannover.



Tagungsorte

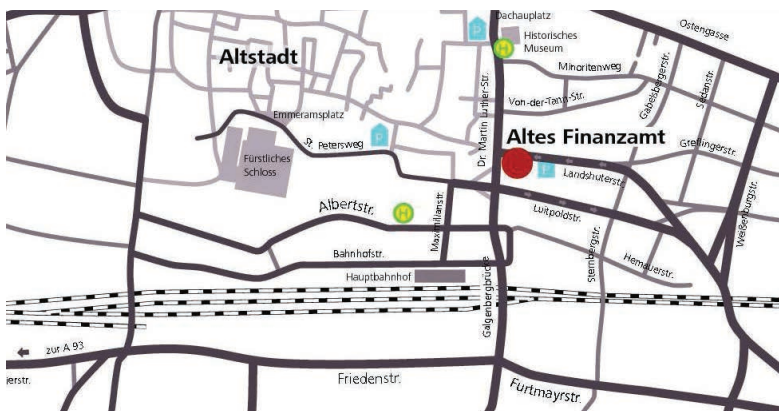
Tagungsort I: (Symposium)

Altes Finanzamt
In Bahnhofsnähe
Landshuter Straße 4
93047 Regensburg



Tagungsort II: (Redewettstreit, Festvortrag)

Vielberth-Gebäude
Auf dem Unicampus
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg



Busverbindungen zur Universität (Vielberth-Gebäude):

Ca. alle zehn Minuten fahren die Linien C1 (Richtung Universität), C6 (Richtung Universität), 6 (Richtung Klinikum) und 11 (Richtung Burgweinting) zur Haltestelle „Universität“. Von der Altstadt, vom Hauptbahnhof und vom Tagungsort „Altes Finanzamt“ aus steigen Sie am besten an der Haltestelle „**Albertstraße**“ ein, siehe Foto. Um pünktlich um 19:30 Uhr beim Festvortrag zu sein, geht der letzte Bus (C6) um 19:11 Uhr. Von der Haltestelle „Universität“ ist dann der Fußweg zum „Vielberth-Gebäude“ ausgeschildert. Das Vielberth-Gebäude ist das modernste Gebäude auf dem Campus und befindet sich zwischen Hochschule und Universität.



Über REGINA



Mit **REGINA** (**REG**ensburger **I**ndividuelles und **N**achhaltiges **A**usbildungszentrum) verwirklicht die Regensburger Fakultät für Rechtswissenschaft ein in dieser Form bundesweit einzigartiges Lern- und Betreuungskonzept. REGINA bündelt bereits bestehende Tutorien- und Beratungsangebote und ergänzt diese durch innovative und nachhaltige Kurs- und Beratungsformen. Hier erhält der Studierende eine studienbegleitende Unterstützung in Form von individueller Beratung und Übung in Kleingruppen.

REGINA verfolgt insbesondere:

1. Eine nachhaltige Leistungssteigerung der Studierenden
2. Eine verstärkte Berufs- und Praxisorientierung des Jurastudiums

Das Konzept von REGINA lässt sich durch ein Säulenmodell skizzieren:

Die **Säule I** umfasst im Bereich der **Studienorientierung** die Fachstudienberatung, Angebote zu studienbezogenen Arbeits- und Lernmethoden, Klausurenschreibtraining sowie individuelle Klausuranalysen.

Die **Säule II** beinhaltet die Vermittlung **praxisorientierter Schlüsselqualifikationen** durch Aufzeigen fakultäts- bzw. universitätsinterner und Durchführung eigener Schlüsselqualifikationskurse.

Die **Säule III** bietet im Bereich der **Berufsorientierung** Informationen zu Berufsfeldern, Praktika und Weiterbildungsmöglichkeiten, Treffen mit Berufspraktikern sowie Interkulturelles und Internationales.

Als **Fundament** aller Säulen steht die **individuelle Betreuung und Beratung**, die sich vor allem in den interaktiv geführten Kursen und dem breiten Angebot an Einzelberatung zeigt.

REGINA wurde als „**Ausgewählter Ort 2012**“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2012

Veranstalter

Universität Regensburg – Fakultät Für Rechtswissenschaft
REGINA – **REG**ensburger **I**ndividuelles und **N**achhaltiges **A**usbildungszentrum
Universitätsstraße 31 – 93053 Regensburg
www.ur.de/regina – 0941/943-5721



Prof. Dr. Wolfgang Servatius (Studiendekan & Akademischer Leiter von REGINA)
Gesamtleitung und Moderation
wolfgang.servatius@ur.de



Vanessa Jäger (Geschäftsführende Leitung von REGINA)
Gesamtorganisation, Moderation des Workshops „Schlüsselqualifikationen organisieren“
vanessa.jaeger@ur.de



Jens Bruns (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Moderation des Workshops „Dozenten auswählen und betreuen“
jens.bruns@ur.de



Lena-Katharina Pabst (Wissenschaftliche Hilfskraft)
Organisatorische Leitung an den Veranstaltungstagen
lena-katharina.pabst@ur.de



Thomas Sikorski (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Inhaltliche Vorbereitung und Nachbereitung des Symposiums
thomas.sikorski@ur.de

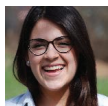


Julia Speierer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Projektleitung Redewettstreit, Moderation des Workshops „Von anderen Disziplinen lernen“
julia.speierer@ur.de



Johannes Weber (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Projektleitung Symposium, Moderation des Workshops „SQ benennen und vermitteln“
johannes.weber@ur.de

Unterstützt durch das REGINA-Team (von links nach rechts: Stefan Blenk, Georg Brandmeier, Paola Leiva, Matthias Meier, Monika Rölz, Susanne Sauer, Dr. Cordula Scholz-Löhnig und Theresa Seidl)



Während des Symposiums stehen wir Ihnen unter der
Mobilfunknummer **0176/83174083** zur Verfügung.

Wir danken herzlich unseren Unterstützern:

Linklaters

JURATISBONA

Alumniverein der Fakultät für Rechtswissenschaft an der Universität Regensburg